



## Prüm früher – heute

### 28. Die verspätete Fertigstellung des Prümer Abteigebäudes vor 100 Jahren

Von Erich Reichertz

In diesem Jahr kann im Prümer früheren Abteigebäude gleich zweimal Jubiläum gefeiert werden. Das dort 1852 eingerichtete Regino-Gymnasium, eines der ältesten im Eifelraum zwischen Koblenz und Trier, besteht seit 160 Jahren. Und auch das barocke Prunkstück selbst hat einen Anlass, auf seine Geschichte zurückzublicken. Erst 1912, vor 100 Jahren, war es endgültig fertiggestellt worden. Vorher waren seit dem Baubeginn 1748 ganze 164 Jahre vergangen, bis es endlich soweit war.

1576 hatte der Trierer Kurfürst Jakob von Eltz mit einer ungerechten und sehr umstrittenen Machtübernahme als Administrator der Abtei die Funktionen des Prümer Fürstbistums und Landesherrn des Fürstentums Prüm übernommen. Seitdem war Prüm einer der Residenzorte auch der nachfolgenden Trierer Kurfürsten, die sich zwar nur selten in Prüm aufhielten, aber eisern an ihrem Administratorenanspruch festhielten.

Nachdem die Bausubstanz der jahrhundertealten Abtei inzwischen sehr erneuerungsbedürftig geworden war, ließ der baufreudige Trierer Kurfürst Franz Georg aus dem Hause Schönborn das Abteigebäude in Prüm großzügig in barockem Baustil neu planen. Dazu war auch ein schlossartiger Anbau vorgesehen, der Prüm als eine der kurfürstlichen Residenzen für repräsentative Zwecke entsprechend ausstatten sollte. Zwei Baumeister wurden mit den Planungen beauftragt: kein Geringerer als der geniale Balthasar Neumann und sein

Meisterschüler Johannes Seitz. Das Besondere an dem Neubau war der Grundriss: zwei Binnenhöfe, der eine umgeben vom Kreuzgang, der andere hufeisenförmig von den Bauten des kurfürstlichen Schlosses mit einem prunkvollen Fürstensaal. 1748 war es dann soweit; der Neubau der Abtei konnte beginnen.



Franz Georg von Schönborn konnte die Fertigstellung seiner neuen Prümer Residenz nicht mehr miterleben; er starb bereits 1756. Das eigentliche Abteigebäude war zwar fertig, nicht aber der Schlossanbau. Sein Nachfolger Philipp von Wal-

derdorff ließ die Residenz bis zum Mittelrisalit der Nordfront mit dem prächtigen kurfürstlichen Wappen und dem Fürstensaal noch vollenden, verlor aber dann das Interesse am Weiterbau, der daraufhin 1765 eingestellt wurde. Keiner konnte damals ahnen, dass das neue Barockgebäude mit der hässlichen Lücke des unvollendeten Schlossanbaues so bis 1908 stehenbleiben würde.

1768 starb Philipp von Walderdorff. Daraufhin waren kriegerische Auseinandersetzungen mit dem bis zur Ernennung des Nachfolgers regierenden Trierer Domkapitel der Grund, die Bauarbeiten nicht wieder aufzunehmen. Der neue Kurfürst Clemens Wenzeslaus war Prüm wohlgesonnen, es dauerte aber noch bis 1785, als er sich um die Fertigstellung bemühte. Die Sache kam einfach nicht richtig in die Gänge und konnte wegen der Französischen Revolution, die 1794 auch im Trierer Land und der Eifel den bisherigen Fürstentümern mit ihren Fürsten ein Ende machte, nicht weiter verfolgt werden.

Mehr als hundert Jahre tat sich weiter nichts auf der stillgelegten Baustelle, bis sich die preußische Regierung auf Anweisung des Kaisers der Sache annahm. Sie verfügte 1908 den Weiterbau des Gebäudes und beauftragte dazu den Regierungsbaumeister Paul Egeling. 1911 meldete dieser die Fertigstellung.

Vor genau 100 Jahren, 164 Jahre nach dem ursprünglichen Baubeginn, konnte 1912 dann endlich die Einweihung des jetzt vollständigen Gebäudes gefeiert werden. Für das schon in den bereits bestehenden Gebäudeteilen untergebrachte Gymnasium war die Vergrößerung von großem Nutzen durch die Schaffung weiterer Klassenräume.



*Ursprünglich schmückten die äußere Gebäudeecke ein kleiner Balkon und ein Fenster, die nach den schweren Beschädigungen des Abteigebäudes im Zweiten Weltkrieg leider nicht mehr wiederhergestellt wurden.*



*Kaiser Wilhelm II. überzeugte sich persönlich von der Fertigstellung des Abtei-Schlossanbaues.*



*Auch die barocke Eingangshalle des Eckbaues erinnert noch an den genialen Planer Balthasar Neumann.*



*Durch dieses mit dem prächtigen kurfürstlichen Wappen geschmückte Portal gingen viele Generationen von Schülern in ihr Regino-Gymnasium.*

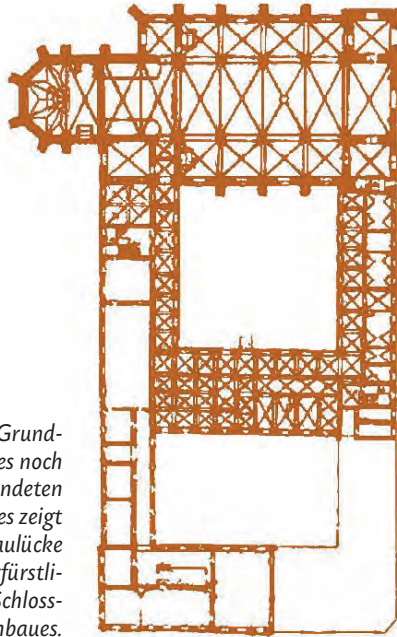




Der nördliche Eckbau, als Teil des kurfürstlichen Schlosses geplant, ist mit seiner barocken Pfeilergeschmückten Eingangshalle und dem großen Treppenaufgang einer der schönsten Gebäudeteile und ein würdiger Zugang zum kristalleuchterschmückten zwei Geschosse hohen ehemaligen Fürstensaal, der sich heute bescheiden Aula nennt.

Nach der Renovierung innen und außen präsentiert sich der vor 100 Jahren fertiggestellte Eckbau heute als fester Bestandteil des Prümer Abteigebäudes, so wie ihn sich Balthasar Neumann vor mehr als 250 Jahren vorgestellt und geplant hat.

*Der Grundriss des noch unvollendeten Gebäudes zeigt die Baulücke des kurfürstlichen Schlossanbaues.*





*Foto oben: Das Gebäudeensemble von Abtei und St. Salvator Basilika ist der absolute Höhepunkt im Stadtbild von Prüm. Leider verdeckt die Mauer teilweise den Blick auf die schöne Nordfront.*

*Foto links: Ohne die Mauer wäre der Blick von Norden auf das Abteigebäude mit der St. Salvator Basilika optimal.*

*Quellen: Prümer Land Franz-Josef Faas Abtei-Baugeschichte 27.1.84, 15.4.1989, 24.2001*

*Fotos: Erich Reichertz, Archiv Prüm früher – heute*